

JIHOČESKÁ UNIVERZITA V ČESKÝCH BUDĚJOVICÍCH

Pedagogická fakulta

Katedra germanistiky

POSUDEK BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

Jméno a příjmení studenta: Kristýna Hřídlová

Název bakalářské práce: Geschlechtsspezifische Phraseologismen kontrastiv
am Beispiel der sich auf Frauen beziehenden Phraseologismen
im Deutschen und im Tschechischen

Vedoucí bakalářské práce: Mgr. Jana Hofmannová, Ph.D.

Oponent bakalářské práce: Mgr. Magdalena Malechová, Ph.D.

I. Cíl práce a jeho naplnění:

1. Cíl práce byl stanoven a naplněn v souladu s tématem
2. Cíl práce byl naplněn s drobnými nedostatky
3. Cíl práce byl adekvátní, ale jen částečně naplněný
4. Stanovený cíl nebyl naplněn

II. Struktura práce:

1. Logická, jasná a přehledná
2. Přiměřená
3. Uspokojivá
4. Nevhodná

III. Práce s literaturou:

1. Výborná: zvoleny a použity vhodné prameny v patřičném rozsahu, přesná práce s citacemi, kritická analýza zdrojů
2. Velmi dobrá práce s adekvátními prameny v patřičném rozsahu
3. Průměrná práce s literaturou
4. Slabá, chybná nebo nedostačující

IV. Prezentace a interpretace dat:

1. Systematická, logická prezentace, originální a důsledná interpretace
2. Velmi dobrá prezentace dat, úspěšný pokus o jejich interpretaci
3. Uspokojivá prezentace i interpretace dat
4. Neodpovídající prezentace, nedostatečná analýza výsledků

V. Formální stránka:

1. Odpovídá všem stanoveným požadavkům
2. Obsahuje drobné formální chyby

3. Nesplňuje některé zásadní požadavky
4. Nesplňuje většinu stanovených požadavků

VI. Jazyková úroveň práce:

1. Výborná
2. Velmi dobrá
3. Dobrá
4. Podprůměrná

VII. Náročnost zpracování tématu:

1. Velmi vysoká
2. Vysoká
3. Střední
4. Nízká

VIII. Přínosy práce:

1. Originální zpracování a názory, předkládá nová zjištění
2. Práce je v daném oboru přínosná, ale neobsahuje originální a nová zjištění
3. Průměrné, omezené využití výsledků práce
4. Nedostatečné, práce nemá jasný přínos pro obor

Vyjádření oponenta bakalářské práce:

Die Studentin Kristýna Hřidelová wählte für ihre Bachelorarbeit das Thema der Phraseologie. Diese Teildisziplin der Lexikologie bietet aufgrund ihres Facettenumfangs jede Menge Möglichkeiten für eine nähere Untersuchung. Frau Hřidelová entschied sich, ein sehr interessantes Thema zu bearbeiten, welches sie im Titel der Arbeit „Geschlechtsspezifische Phraseologismen kontrastiv am Beispiel der sich auf Frauen beziehenden Phraseologismen im Deutschen und im Tschechischen“ zusammenfasst. Die Genderproblematik ist nach wie vor eine diskutierte Frage, deswegen finde ich ihre Untersuchung im Bereich der Phraseologie höchst interessant und aktuell.

Die Bachelorarbeit ist sehr übersichtlich gegliedert. Im theoretischen Teil findet man die Grundsätze der Phraseologie, damit die LeserInnen eine Basis für das spätere Verständnis der ausgearbeiteten Thesen im praktischen Teil gewinnen. Es werden Grundtermini der Phraseologie sowie der kontrastiven Phraseologie genannt. Bei der Klassifikation der einzelnen Typen der Phraseologismen (im Kap. 3.1 Klassifikation nach Fleischer) könnten diese ruhig mit illustrativen Beispielen versehen werden, so wie es bei der Klassifikation nach Burger steht. Das Unterkapitel **3. 1. 4 Morphologisch – syntaktische Klassifikation** scheint übrigens nicht ganz verständlich präsentiert zu sein, was an einer ungenauen

Paraphrasierung liegen kann. Im Kapitel **3. 2. 2 Referentielle Phraseologismen** fehlt erstens die Beschreibung bzw. die Quelle der Abbildung (im Text gibt es keinen Hinweis darauf), zweitens stimmt die Hierarchie der Phraseologismtypen in der Abbildung nicht mit denen im Text überein.

In der Arbeit tauchen auch einige grammatische Fehler auf, z. B. falsche Endungen (S. 8, 17, 25), Wortfolge im Satz (S. 25, erster Absatz), Verwendung des Verbs *umfassen* (S. 46, 2. Absatz – das Verb ist untrennbar) und ein paar andere Fehler.

Der praktische Teil beruht auf dem Vergleich der deutschen und tschechischen Phraseologismen, von denen ein Korpus zusammengestellt wurde. Dieser Teil ist sehr übersichtlich, der Text wird mit anschaulichen Diagrammen ergänzt, die eine klare Vorstellung über die erforschten Ergebnisse verschaffen. Ein eher formaler Einwand, der hier zu erheben wäre, ist die Markierung der Beispielphraseologismen, diese könnten ruhig für die LeserInnen sichtbarer erscheinen. Was jedoch eher störend auffällt, ist die zeitweilige Wiederholung der Informationen über die präsentierten Phraseologismen, wenn die Studentin die Phraseologismen genauer zu beschreiben und zu erklären versucht. Man müsste andere Worte wählen, um die Wiederholungen zu vermeiden und den Inhalt zu bewahren.

Die ganze Bachelorarbeit begleitet eine Tatsache, die vermeintlich unwichtig zu sein scheint, für die LeserInnen jedoch von Bedeutung ist. Es handelt sich um die Zitierweise. Die Verfasserin hat keineswegs zwischen direktem Zitat und einer Paraphrasierung unterschieden, in den Klammern werden die Autoren in gleicher Weise markiert und zwar so, wie die direkte Zitierung es verlangt. Dies betrifft eigentlich alle AutorInnen. Auf Seite 29, bei der Erwähnung der Autorin Valdová, kann man auch nicht erkennen, ob die Studentin direkt zitiert oder paraphrasiert. Eine Unterscheidung (direktes Zitat: mit Anführungszeichen im Text oder Paraphrasierung: z. B. die Abkürzung „vgl.“ in den runden Klammern) wäre deswegen angebracht.

Die letzte Einwendung betrifft den Hinweis auf den Anhang. Das Korpus der Phraseologismen wurde sehr sorgfältig bearbeitet und gegliedert. Die LeserInnen werden den Anhang schließlich finden können, jedoch findet man in der ganzen Arbeit leider kein Anzeichen, das auf den sehr gut bearbeiteten und fassbaren Anhang verweisen würde.

Die Bachelorarbeit ist insgesamt trotz der Unstimmigkeiten gelungen und entspricht den Forderungen, die an solche Art der Arbeit gestellt werden. Hiermit empfehle ich die Arbeit

zur mündlichen Verteidigung.

Práci doporučuji k obhajobě a navrhuji hodnocení: **VELMI DOBŘE**

Otázky k obhajobě:

1. Was hat Ihnen persönlich die Bearbeitung dieses Themas gegeben?
2. Könnte man aufgrund der geschlechtsspezifischen Phraseologismen beider Sprachen auf eine Erkenntnis im Sinne der Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten der deutschen und tschechischen Mentalitäten schließen?

Podpis oponenta bakalářské práce:

Magdalena Malečková

Datum:

31. 7. 2017